



EIMER

10 / 2005

Einmal im Monat ein Rundschreiben
vom Juso-Kreisverband Rhein-Neckar

Wahlkampfauftakt in Baden-Württemberg

Die Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene laufen schon, da beginnt andersweitig bereits der nächste Wahlkampf: Nächstes Jahr ist Landtagswahl, wie mittlerweile wohl auch der Letzte mitbekommen haben sollte. Dass wir diese Wahl gewinnen wollen, versteht sich wohl von selbst. Aus diesem Grund fand bereits die erste Mobilisierungskonferenz in Leinfelden-Echterdingen statt, auf der nicht nur Ute Vogt zu sehen war, sondern auch Franz Müntefering. Rosa Grünstein war natürlich ebenfalls da, ich auch, weshalb ich euch auch einen schönen Bericht liefern kann.

Weiterhin fand bereits der Juso-Landesausschuss in Stuttgart statt, wovon es auch einiges zu berichten gibt. Was erwartet euch sonst noch so in dieser Eimer-Ausgabe? Zuerst muss ich leider sagen, dass sie nicht ganz so voll ist wie die letzte, da es mir schlicht und ergeifend an Artikeln fehlt. Die nächste Ausgabe wird wieder schön dick und fett sein, versprochen.

Euer
Christian

Was sollen wir noch tun?

Der bittere Nachgeschmack
eines inhaltlich gelungenen Parteitag

Zunächst einmal ein paar einleitende Worte: den folgenden Artikel habe ich in ähnlicher Form zur Veröffentlichung in den RheinNeckarianer gegeben. Ich will jedoch nicht versäumen, auch die Jusos im Kreisverband auf diesen „Missionszustand“ hinzuweisen: es geht um die mangelhafte Beteiligung an unseren Kreisparteitagen.

Und die fällt mir leider auch im Juso-Kreisverband auf: die Jusos sollten als die (selbst gern proklamierte) aktivste Arbeitsgemeinschaft in der SPD Rhein-Neckar diese Aktivität auch durch Anwesenheit auf Kreisparteitagen unterstreichen. Ich weiß, dass wir nicht allzu viele Jusos als Kreisparteitagsdelegierte haben, aber dennoch hat der Kreisvorstand das Recht (und in meinen Augen auch ein wenig die Pflicht) unsere Arbeitsgemeinschaft auf Kreisparteitagen zu vertreten. Und zwei anwesende Kreisvorstandsmitglieder, von denen keiner mehr das Schlusswort hört, finde ich da ziemlich schwach ...

Wir hatten einen Kreisparteitag zu einer Zeit, in der noch keiner wusste, wo es künftig lang geht – wer wird was, was wird überhaupt?

Allein das ist schon spannend genug, um von einem gut besuchten und diskussionsfreudigen Kreisparteitag auszugehen – dachten wir. Das Ergebnis waren wieder einmal schwache 81 anwesende Delegierte (von 203). Die schwache Beteiligung sind wir ja aber schon gewohnt, kann man sagen. Und über die Wahl wurde ja auch diskutiert – in mehr oder weniger ausführlichen Redebeiträgen.

Aber was mich als Mit-Organisatorin wirklich noch mehr wurmt, ist: es blieb ja nicht mal bei 81. Gegen 13 Uhr, pünktlich zum Neustart des Parteitages in ein anderes Thema – dem Blick nach vorn auf die Landtagswahl mit dem Thema Bildung – waren noch ca. 60 Genossen da, und die Zahl fiel weiter ... Zu Beginn unserer (sehr guten!) Rednerin Ulla Brede-Hoffmann, die immerhin aus Mainz zu uns angereist war, waren es dann noch 50, anschließend nutzten weitere 10-20 Genossen den Übergang zu den drei Foren zur „Flucht“ – das ist nicht fair!

Vor allem das Thema Bildung sollte meiner Meinung nach gerade bei den Jusos einen hohen Stellenwert einnehmen - umso bedauerlicher, dass bei den übriggebliebenen Anwesenden der Juso-Kreisvorstand nicht mehr repräsentiert war!

Regelmäßig hört man Stimmen aus den Ortsvereinen, der Kreisverband treffe sich nur zu Wahlen, Orga-Kram, es würde nicht genug inhaltlich gearbeitet. Dieser Parteitag wurde von einer Projektgruppe des Kreisverbandes inhaltlich vorbereitet, wir konnten eine gute Referentin gewinnen und haben drei gute Foren auf die Beine gestellt. Aber keiner geht hin (die 30 übriggebliebenen ausgenommen). Das frustriert!

Okay:

- Wir hatten Wahlen, die jeden/jede von uns viel Zeit und Kraft gekostet haben.

- Ich setze außerdem auch nicht von jedem/jeder voraus, dass er/sie bereitwillig genauso viel Zeit und Wochenenden für die Partearbeit nutzt, wie es andere bereit sind zu tun.

Eimer 10 / 2005

Aber ich habe (nach 7 Jahren bei Jusos und SPD) immer noch Spaß daran – auch an einem Kreisparteitag. Meiner Meinung nach muss es doch mal drin sein, 6 Stunden auf einem Parteitag zuzubringen – die Delegierten sind dazu gewählt!! Und ich kann mich sehr wohl daran erinnern, dass es in der SPD Rhein-Neckar auch schon 8-stündige Parteitage gab. Ein Kreisparteitag muss auch mal Kreispartei-Tag sein dürfen, nicht nur Kreispartei-Vormittag oder Kreispartei-Nachmittag oder –Abend.

Oder wollt ihr nur kurze Parteitage – dann müssten es aber zwangsläufig mehr sein: wo bitte sollen wir denn inhaltlich arbeiten? Ich sehe keinen riesigen Andrang auf die Projektgruppen. Eine „virtuelle“ Beschäftigung mit Inhalten (in Internet-Foren usw.) kann ich mir erstens kaum erfolgreich vorstellen und zweitens kann sich das doch bitte niemand wünschen: eine Partei lebt meines Erachtens immer noch davon, auch „von Angesicht zu Angesicht“ miteinander zu diskutieren und sich zu treffen.

Eine oft gehörte Aussage ist: mit den Referenten lockt man nun mal niemanden hinterm Ofen vor. Leute: Kompetenz und ein großer Name bedingen sich (leider) nicht immer gegenseitig. Das ist so in der Musik, in der Wissenschaft und auch in der Politik.

Und solange man auf einem Parteitag Angst haben muss, den Redner am Ende vor einer leeren Halle stehen zu haben, kann man keine „großen“ Promis einladen, die eine weite Anreise auf sich nehmen und eventuell auf andere Termine verzichten.

Die Zusage, „echte“ Promis würden die Delegierten anziehen reicht mir da nicht aus, das kann nicht inhaltliche Arbeit bedeuten! Mit einer solchen Zusage macht es sich der/die Kreisparteitags-Delegierte schlicht zu leicht.

Ich bitte euch daher: sagt dem Kreisvorstand, wie ihr euch inhaltliche Arbeit, wie ihr euch die Parteilarbeit vorstellt - gebt uns Anregungen, sonst bricht irgendwann auch die Motivation derer weg, die jetzt noch zu unseren Parteitagen kommen und derer, die das alles (ehrenamtlich!!) organisieren!

Eine letzte Anmerkung: wie ich beobachten konnte, ist nach den Foren vor der Abschlussdiskussion niemand mehr früher aufgebrochen – das spricht meiner Meinung nach für die Qualität der Beiträge und Diskussionen in der politischen Rede und den Foren! Mein ausdrücklicher Dank gilt daher vor allem unseren Referenten und den verbleibenden Delegierten, die dem Kreisparteitag trotz „Delegiertenschwund“ ein gelungenes Ende bescheren konnten.

Miriam Roth

Sprecherin der Juso-AG „Move Ya!“

Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand Rhein-Neckar

„Viel Wahlkampf macht viel Spaß“

Auf der Mobilisierungskonferenz der SPD Baden-Württemberg kommt man nicht nur Wolfgang Drexler und Ute Vogt sprechen hören, sondern auch Franz Müntefering. Dieser hat auf die Frage, ob er denn nicht angestrengt vom Wahlkampf sei, geantwortet, dass Wahlkampf Spaß und viel Wahlkampf viel Spaß mache; weiterhin betonte er, dass es wichtig sei, dass sich Parteibasis und Entscheidungsträger nicht voneinander entfernen.

Sowohl Wolfgang Drexler als auch Ute Vogt bekräftigten noch einmal, dass man am Atomausstieg festhalten muss, dass man davon nicht abweichen darf. Die weiteren Eckpunkte des Programms für die Landtagswahl werden richtige Ganztagschulen sein, keine Pseudo-Ganztagschulen, wie sie vom amtierenden Ministerpräsidenten propagiert werden.

Auch Rosa Grünstein war mit ihrem 10er-Team aus dem Wahlkreis Schwetzingen anwesend, alle waren begeistert von der guten und professionellen Veranstaltung.

Die zentrale Botschaft lautet „Mehr Gerechtigkeit“ - also ein durch und durch sozialdemokratischer Anspruch.

Christian Rene Soeder

Mitglied der Juso-AG „Move Ya!“

Stellv. Vorsitzender der Jusos Rhein-Neckar



Ute Vogt, MdL Rosa Grünstein und ihr 10er-Team

100%

Leider ist dieses Traumergebnis kein Wahlergebnis der SPD, aber dennoch ein sehr erfreuliches: Stefan Rebmann wurde mit 100% im Amt des DGB-Vorsitzenden der Region Rhein-Neckar bestätigt. Allen Unkenrufen zum Trotz, dass man ihm seine SPD-Kandidatur übel nehmen würde, steigerte er damit sogar noch sein Wahlergebnis von vor einem Jahr, als er die Nachfolge des verstorbenen Max Nagel antrat. Stefan Rebmann bleibt zudem auch weiterhin der Kandidat des Spargelwahlkreises, für den er hoffentlich in 4 Jahren das Bundestagsmandat holen wird.

Christian Rene Soeder

Mitglied der Juso-AG „Move Ya!“

Stellv. Vorsitzender der Jusos Rhein-Neckar

Anträge und Resolutionen ...

... wurden auf dem letzten Juso-Landesausschuss in Stuttgart ausgiebig diskutiert und behandelt.

Einer großen Koalition steht man kritisch gegenüber, weswegen zentrale Bedingungen in einem Antrag formuliert wurden, der direkt an den SPD-Bundesvorstand geht.

Diese lauten wie folgt:

1. Erneuerung des Sozialstaates nach dem Vorbild skandinavischer Modelle mit dem Ziel einer konsequenten Steuerfinanzierung innerhalb unserer sozialen Sicherungssysteme.
2. Konsequente Steuerreform mit dem Ziel eines gerechten und leistungsfähigen Steuersystems.
3. Beibehaltung und Modernisierung des BAFöGs.
4. Förderung von Familie und gleichzeitig Chancengleichheit in allen Lebenssituationen.
5. Grundlegende Föderalismusreform mit dem Ziel einer Kompetenzzflechtung bei einer Stärkung der demokratischen und föderalen Grundprinzipien.
6. Erhaltung von Arbeitnehmerrechten und eine aktive Arbeitsmarktpolitik.
7. Beibehaltung des Atomausstieges und Förderung erneuerbarer Energien.
8. Keine kriegerischen Abenteuer - für eine Fortsetzung eines friedensorientierten und selbstbewussten Kurses in der Außenpolitik.

Weiterhin wurde der vergangene Wahlkampf besprochen und der nächste geplant: Es wurde festgestellt, dass die SPD bei den Erstwählern gewonnen, im Bereich 60+ jedoch verloren hat, trotz des Wahlkampfes mit Betonung auf die Senioren. Als positiv wurde auch die Wir-sind-Kanzler-Aktion angesehen, während der chaotische Beginn allgemein bemängelt wurde.

Ute Vogt war ebenfalls anwesend und hielt eine interessante Rede, in der sie die Ziele für den Wahlkampf kurz umriss: Zu zeigen sei, dass Öttinger nichts Neues macht, dass der einzige Grund, warum er Teufel vertrieben hat, der war, dass er selbst Ministerpräsident werden wollte.

Regionale Stärken müssten ausgearbeitet werden, Konkurrenz im eigenen Bundesland müsse vermieden werden.

Neben dem Antrag wurde auch eine Resolution mit dem Titel „Die soziale Marktwirtschaft erhalten und stärken!“ verabschiedet, in der sich die Jusos klar zur sozialen Marktwirtschaft bekennen. Betont wird hier auch, dass die Partei ihre Mitglieder mit einbeziehen muss und dass Diskussionen zu führen sind.

Auch die Frage, was soziale Marktwirtschaft leisten müsse, wird gestellt; die Antwort ist denkbar einfach: „Denn Sinn und Zweck des Wirtschaftssystems der sozialen Marktwirtschaft muss die optimale Kombination von Wettbewerb auf der einen Seite und sozialer Sicherheit auf der anderen sein.“ Der freie Markt und Wettbewerb sind also wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung einer Gesellschaft, wobei der Staat eingreifen muss, wenn die Situation es erfordert.

Dass es ohne soziale Marktwirtschaft keinen sozialen Fortschritt geben kann, wird ebenfalls klar dargelegt, wobei allerdings auch die Grenzen des freien Marktes aufgezeigt werden: gesellschaftlich unerwünschte Marktergebnisse müssen gegebenenfalls korrigiert werden.

Alles in allem war es ein guter und produktiver Landesausschuss, auch die Teilnahme war gut.

Christian Rene Soeder
Mitglied der Juso-AG „Move Ya!“
Stellv. Vorsitzender der Jusos Rhein-Neckar

Termine

2. November 2005 - 19:00 Uhr	AG-Sprecher-Treffen in Dossenheim (“Zum Schwanen”, Bahnhofstr. 1)
2. November 2005 - 20:00 Uhr	Kreiskonferenz in Dossenheim (“Zum Schwanen”, Bahnhofstr. 1)
8. November 2005 - 20:00 Uhr	Kreisvorstandssitzung in Wiesloch
11. November 2005 - 18:00 Uhr	Seminar der Jusos Rhein-Neckar, Mannheim und Heidelberg
24. November 2005 - 20:00 Uhr	Stammtisch in Heidelberg (“Vater Rhein”)
2. Dezember 2005 - 19:30 Uhr	SPD-Regionalparteitag in Mannheim (Stadthaus N1)
6. Dezember 2005 - 20:00 Uhr	Kreisvorstandssitzung

Alle Termine auch unter www.jusos-rhein-neckar.de
Nähere Infos? E-Mail an eimer@jusos-rhein-neckar.de

Die Termine können sich auf Grund der aktuellen Ereignisse natürlich verändern; um auf dem Laufenden zu bleiben, empfehlen wir euch regelmäßig unsere Homepage www.jusos-rhein-neckar.de zu besuchen.

Eimer 10 / 2005

Herausgeber:

Juso-Kreisvorstand Rhein-Neckar
c/o Christian Rene Soeder
Birkenallee 60
68766 Hockenheim

E-Mail: eimer@jusos-rhein-neckar.de

Internet: www.jusos-rhein-neckar.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung
der Verfasserin / des Verfassers wieder.

Abschnitt senden an:

Markus Rathmann
Edistraße 36
68535 Edingen-Neckarhausen

Fax: 06203-839020

E-Mail: markus.rathmann@jusos-rhein-neckar.de

Ich möchte den Eimer für ein Jahr (mindestens 11 Ausgaben) abonnieren. Das Abo verlängert sich jedes Jahr automatisch. Ich kann jederzeit kündigen.

Ich möchte den Eimer kostenlos per E-Mail. E-Mail-Adresse: _____

Ich möchte das Standardabo für 10,- EUR pro Jahr

Ich bin älter als 35 Jahre alt und möchte das Förderabo für _____ (mind. 24,- EUR) pro Jahr

Einzugsermächtigung für das Postabo

Name

Hiermit ermächtige ich die Jusos Rhein-Neckar
widerruflich von meinem Konto die Abokosten für den
Eimer per Lastschrift einzuziehen.

Straße und Hausnummer

Name des Kontoinhabers

PLZ und Ort

bei Institut

E-Mail-Adresse für Rückfragen

BLZ

Telefon für Rückfragen

Kontonummer

Unterschrift Abo

Unterschrift Ermächtigung Lastschriftverfahren